Instrumente | Beschallung | Recording | Bühnenlicht | Management

SOUNDCHECK

SOUNDCHECK

Das Bandmagazin

01|15

B 1977 E
Nr. 01/2015
Januar 2015

Deutschland € 5,20
Österreich € 5,90
Schweiz sfr 10,90
Luxemburg € 6,00
Italien € 6,90

SOUNDCHECK bei facebook!
www.facebook.com/soundcheckmagazin

ZU GEWINNEN
HIGHEND-INTERFACE
MOTU 8M

Aktiver Leistungsträger

Yamaha überzeugt mit der DBR-Boxenserie auf ganzer Linie

Neuer Workshop
Vintage-Redording: Klingen wie Beatles & Co.

Special: Alles über Kabel
Was Musiker unbedingt über Kabel und Stecker wissen sollten

In Flames
Das Bassfundament der fünf Göteborger

SOUNDCHECK ➥ Bonusbox

Wenn ihr dieses Zeichen seht, dann findet ihr auf der SOUNDCHECK-Webseite ausführlichere Informationen zu wichtigen Themen.

WWW.SOUNDCHECK.DE

➥ Editorial

Nabelschnur des Klangs

Zugegeben – besonders sexy ist das Thema auf den ersten Blick nicht: Kabel und Steckverbindungen eignen sich vordergründig deutlich weniger zum Prahlen und Posen als etwa spektakulär lackierte Gitarren, oder bombastisch anmutende Doublebass-Drumsets.

Doch sowohl für den Summensound einer ganzen Band als auch für den Klang der meisten Einzel-Instrumente sind die „Lebensadern" der Ton-, Bühnen- und Studiotechnik nicht minder „spielentscheidend" wie die optisch meist viel eindrucksvolleren und auffälligeren Instrumente, Mikrofone, Effektgeräte, Amps und Speakerboxentürme.

Lest ab Seite 36, in unserem großen Monats-Special, was ihr in Bezug auf Kabel und Stecker als aktive Musiker unbedingt wissen solltet. Warum etwa der Fail-Klassiker, ein Gitarrenkabel als Lautsprecherkabel zwischen Gitarren-Amp und Gitarrenlautsprecher zweckzuentfremden fatale Folgen haben kann und wie ihr Fehler und Defekte im Signalfluss schnell als Kabelproblem erkennen könnt.

Auch ansonsten gibt es wieder jede Menge Lesenswertes: Wie die Göteborger Melodic-Death-Metaller „In Flames", das für jenes musikalische Genre so wichtige Tiefton-Fundament bei ihren Live-Konzerten realisieren erfahrt ihr beispielsweise ab Seite 22. Nicht zuletzt hat auch unsere Workshop-Strecke Zuwachs bekommen: Lest ab Seite 58 in der ersten Folge unseres brandneuen Vintage-Recording-Workshops, wie ihr euren Aufnahmen einen zauberhaft-klassischen Touch verleihen könnt.

Herzlichst – eure SOUNDCHECK-Redaktion
Elmar Nüßlein, Stefan Hofmann & Sven Radig

WWW.SOUNDCHECK.DE

E-Mail an die Redaktion: leserforum@soundcheck.de

FRAGEN? WÜNSCHE? KRITIK?

Sagt uns eure Meinung. Die Redaktion erreicht ihr unter:

Tel. 0 81 31/56 55-0 · Fax 0 81 31/56 55-10

Januar 2015

SERVICE

Editorial 3
Adventskalender 2014: Das sind die Preise 16

NEWS

News: Neue Produkte und Aktuelles 8

STORYS

Interview:
In Flames – Stahlharter Sound 22

Live-Reportage: Poets of the Fall 28

Story: Profis stehen Rede und Antwort 32
Nightliner

SPECIAL:

ALLES ÜBER KABEL

Special Intro: 36
Einstieg in das Reich der Kabel

Die 7 goldenen Regeln ... 42
für den richtigen Umgang mit Audio-Kabeln

Auf zum Kauf: 46
Kabel und Co.

WORKSHOPS

Workshop: Wie geht das? 50
Drum-Recording

Workshop: Social Media 54
mit Martin Schmidt

Workshop: Vintage Recording 58
mit Florian Zapf

22 → Interview
In Flames

FOTO: ALEX KUEHR

Seit 1990 verbreiten In Flames ihren Göteborg-Sound. Wir haben Bassist Peter Iwers zur Seite genommen und ihm ein paar Fragen gestellt.

36 → Special
Alles über Kabel

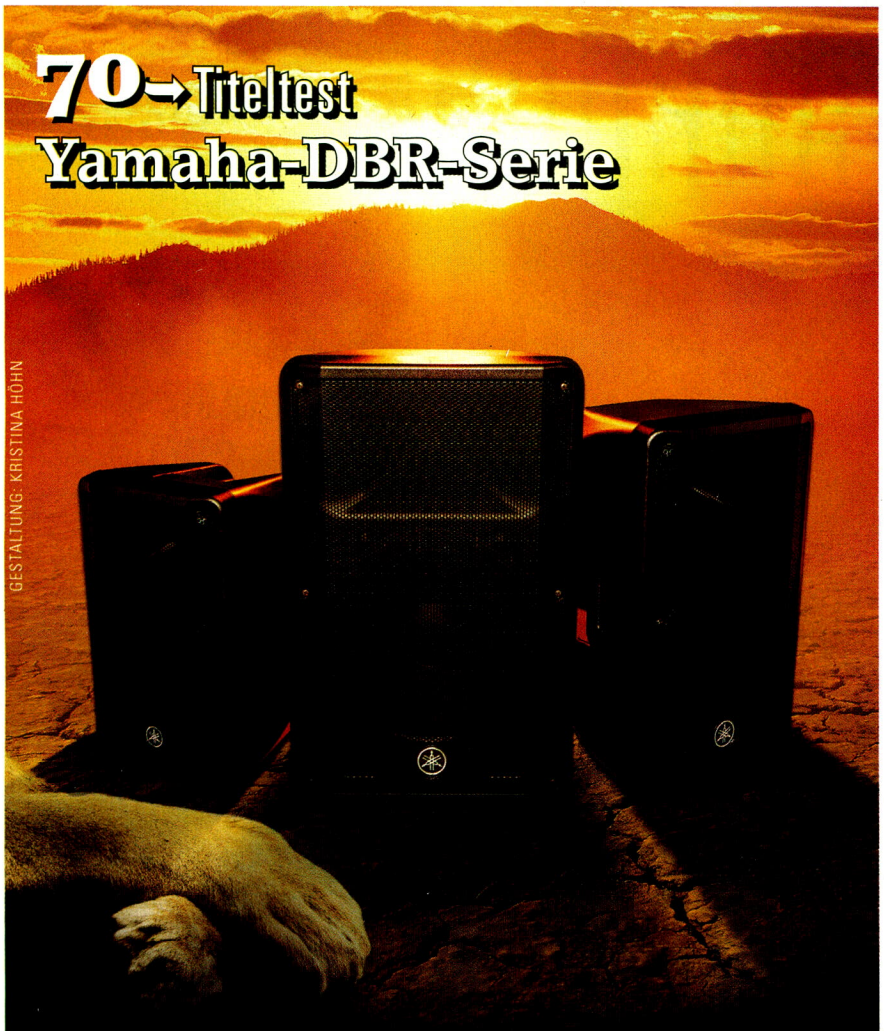
FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/CLAUDIODIVIZIA

Auch in Zeiten von Wlan, Bluetooth und Wireless-Funkstrecken kommt der Musiker nicht ohne Kabel aus. Sie sind immer noch das Bindeglied Nummer eins für stromabhängige Musiker. Doch Kabel bestehen aus mehr, als nur aus zwei Enden. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns einmal näher mit den langen Strippen.

78 → Maximum Check
Effekt-Rack für FoH und Bühne

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/CHRISTIANBERTRAND

Für einen guten Bühnensound sind Effektgeräte ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. In unserem Maximum Check stellen wir euch diesmal drei Geräte vor, die euren Sound garantiert nach vorne bringen.



Yamahas neue Aktivlautsprecher der DBR-Serie versprechen viel Power und geringes Gewicht für Proberaum und Bühne. Ob sie wirklich so flexibel sind, zeigt unser großer Test.

TESTS

Stompbox: Finhol Auto Stomp Player 62
Bass: BS Basssysteme L212 & BM500 64
Drumset: DR Customs Splatter Series 66
Bassdrum-Pedal: Millenium The Strike 67
Stagepiano: Kurzweil Forte 68

PA: Yamaha DBR-Serie 70

Mixer: Mackie 802VLZ4 74
Pocket-Recorder: Philips Voice Tracer DVT6500 76

Maximum Check: 78
Effekt-Rack für FoH und Bühne

Kopfhörerverstärker: Nowsonic Hexacon 84
DAW: Propellerhead Reason 8 86
Moving-Light-Array: 88
Chauvet DJ Intimidator Wave IRC
Light: Triton Blue MegaBeam G10B 90

MIXX

Video-Act des Monats 92
Newcomer des Monats 94
Take Away 95

95 Take Away

Diesen Monat verlosen wir mit dem Motu 8M ein Thunderbolt/USB-Interface der Extraklasse. Acht Kombi-Eingänge für Mikro, Gitarre und Line-Signale lassen auch größere Projekte spielend zu. Mit Onboard-Effekten, LCD-Display und der Möglichkeit, das 8M von Smartphone, Tablet oder Laptop fernzusteuern, bietet es viele Möglichkeiten für ambitionierte Recorder. Der Wert des Geräts liegt bei über 1.400 Euro. Mitmachen lohnt sich!

SERVICE

Händlerverzeichnis 96
Anzeigenindex 97
Vorschau 98
Impressum 98

FOTO: PATRIC ULLEAUS

Interview: In Flames

Stahlharter Sound

Mit ihrem aktuellen Album „Siren Charms" im Gepäck spielten In Flames jüngst auch wieder auf deutschen Bühnen. Wir haben mit Peter Iwers, dem Bassisten dieser einflussreichen Metal-Band, über Equipment und mehr gesprochen.

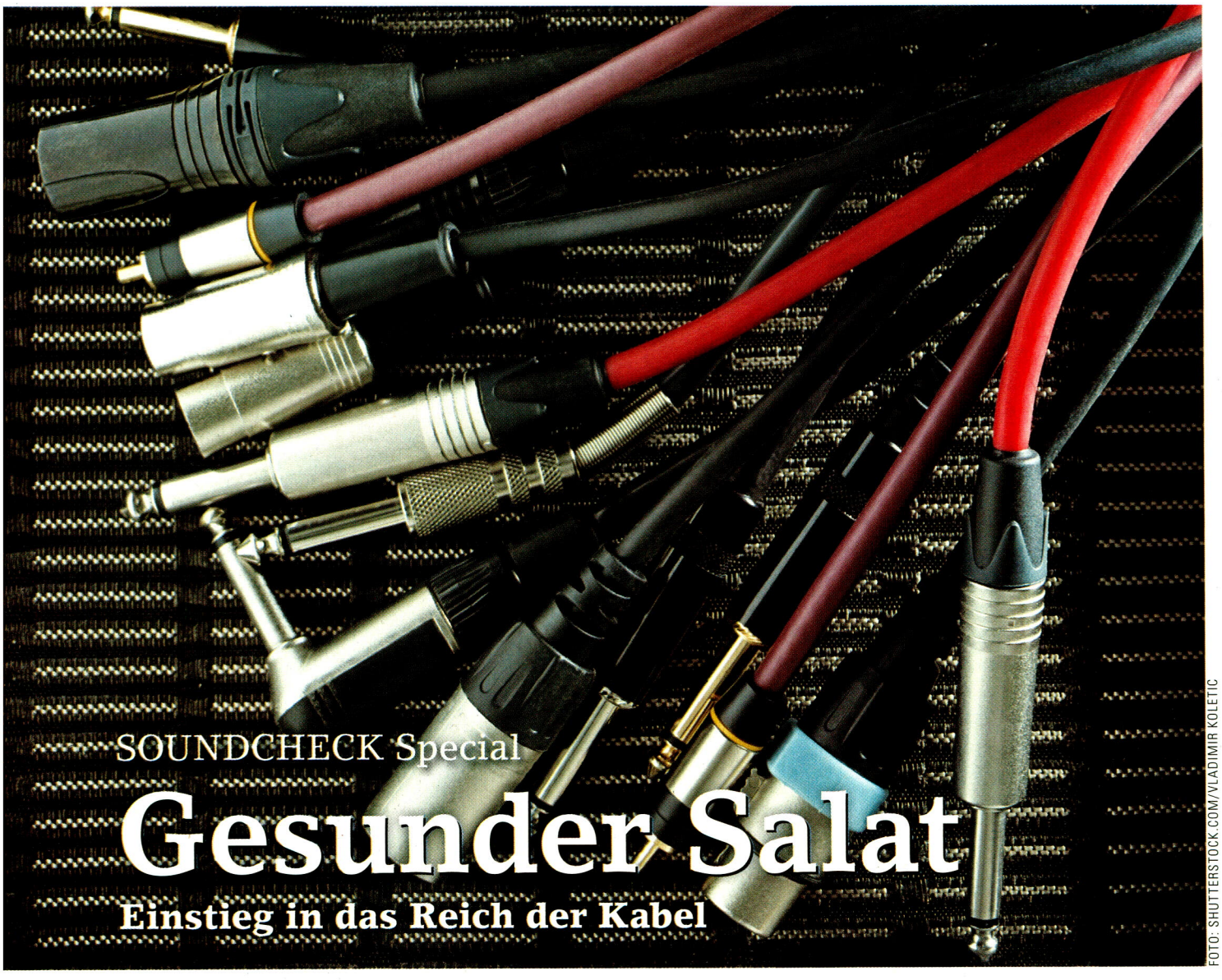
Im Oktober präsentierten In Flames ihr neues Album „Siren Charms" in der Berliner Columbiahalle. Mit von der Partie waren als Special-Guests und Support Papa Roach, Wovenwar und While She Sleeps. Vor Konzertbeginn trafen wir In-Flames-Bassist Peter Iwers zum Interview. Noch etwas außer Atem vom Training an der Hantelbank zeigte uns Iwers sein Equipment, um dann entspannt über Instrumente, Bass-Recordings und mehr zu plaudern.

SOUNDCHECK: Peter, zählt das Krafttraining zu deiner täglichen Tour-Routine?

Peter Iwers: Ich trainiere so oft ich kann. Leider bietet einem das Tour-Leben viele Ausreden, um keinen Sport tu treiben: Ein Kater, wenig Schlaf …

SC: Gibt es bestimmte Dinge, die dich auf Tour richtig nerven?

PI: Unordnung und Dreck im Nightliner. Das hasse ich wirklich. Wir sind ja eine Menge Leute hier im Bus. Und wenn dann



SOUNDCHECK Special

Gesunder Salat

Einstieg in das Reich der Kabel

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/VLADIMIR KOLETIC

Die Erotik eines Kabels ist gewiss subtiler als die einer schönen Gitarre. Als Gegenstand zum Fachsimpeln taugen Kabel aber nicht minder. In unserem Special erklären wir alles, was man als Musiker über Audiokabel wissen muss.

SOUNDCHECK SPECIAL → Inhalt

Special Intro
Einstieg in das Reich der Kabel Seite 36

Die 7 goldenen Regeln ...
für den richtigen Umgang mit Audio-Kabeln Seite 42

Auf zum Kauf
Kabel und Co. Seite 46

Jan-Friedrich Conrad

Warum sind Kabel als Thema relevant? Auch wenn wir in diesem Beitrag Stromkabel ausklammern, sind Kabel sicherheitsrelevant. Man kann Kabel trotz passender Stecker verwechseln und dabei schlechten Sound oder gar Brandgefahr riskieren. Der Klassiker ist der Missbrauch eines Gitarrenkabels als Lautsprecherkabel zwischen Gitarren-Amp und Gitarrenlautsprecher. Ein Instrumentenklinkenkabel kann hier heiß laufen, aber auch den Amp beschädigen. Die Klangeinbuße wäre zwar erheblich, fiele aber dennoch nicht unbedingt als Verkabe-

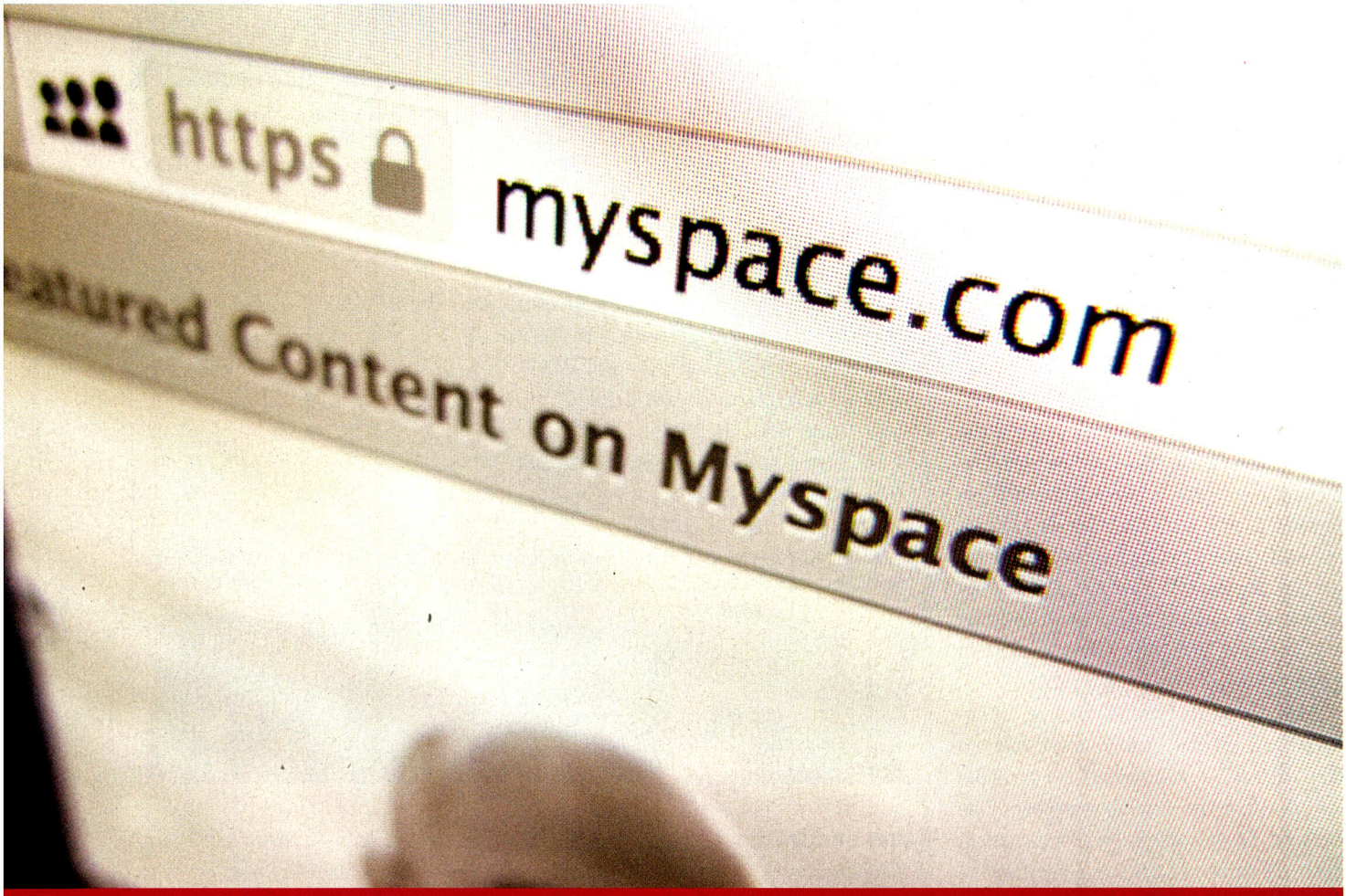


FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/THELEFTY

Workshop Social Media – Teil 8

Band-Plattformen im Web

Aloha und herzlich willkommen zur achten Folge des Social Media Workshops. Diesmal beschäftigen wir uns mit den Anbietern Myspace, Reverb Nation und Bandcamp, die kostenlos eine Online-Plattform für Bands bieten und oft auch als Website-Ersatz genutzt werden.

Myspace ist quasi die Mutter des Social-Media-Phänomens für Musiker. Der Dienst wurde 2003 von Chris De Wolfe und Tom Anderson in Beverly Hills, Kalifornien, gegründet und feierte zwischen 2005 und 2008 große Erfolge im Netz. In der Hochphase bot der amerikanische Anbieter ähnliche Features wie Facebook: Bilder, Musik und Videos sowie grundlegende Informationen über die Bands waren auf einer standardisierten Seite sichtbar und konnten mithilfe integrierter Player sofort abgerufen werden. Ein Konzertkalender und eine Freundesliste rundeten das Angebot ab.

Genau wie heute bei Facebook konnten für Konzerte Freunde eingeladen werden – anfangs sogar regional oder nach Städten gefiltert. Nach ständigen Layout-Wechseln, unzähligen Möglichkeiten die Seite zu „individualisieren" und einer zunehmenden Kommerzialisierung ebbte das Interesse an Myspace stark ab. 2008 hatte jede Band eine Myspace-Seite und kein Club kam im Veranstaltungskalender ohne Myspacelinks zu den auftretenden Bands aus. 2011 waren fast alle Bands zu Facebook abgewandert und auf Myspace tummelten sich zunehmend Profil-Leichen, die längst vergangene Veranstaltungen und News präsentierten. Selbst der Verkauf an die Firma Specific Media und ein Relaunch im Jahr 2013 brachten kein

PA-BOXEN

Yamaha DBR 10, DBR 12 & DBR 15

Dreierlei von der Box

Yamaha stellt seine neue Aktivlautsprecher-Serie vor. Leistungsstark bei geringem Gewicht und viel Flexibilität. Ob für Proberaum oder Bühne, SOUNDCHECK macht mit der DBR 12 den Maxitest, um zu hören, was die drei Neuen leisten.

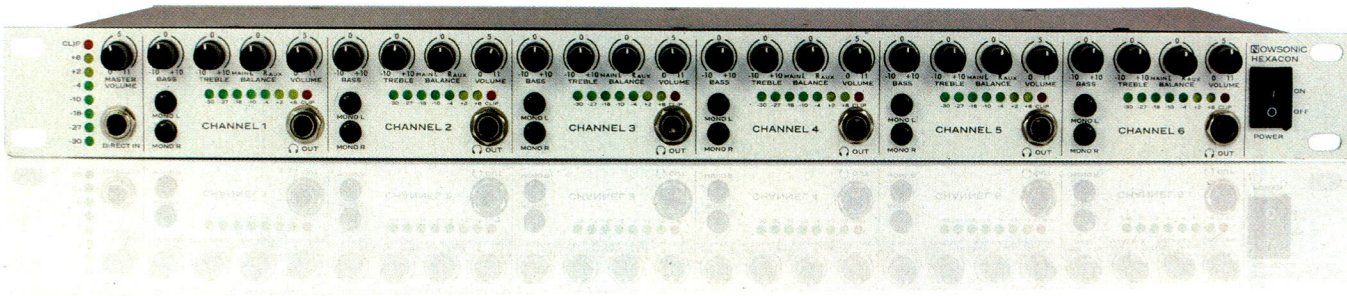
GESTALTUNG: KRISTINA HÖHN

MAXIMUM CHECK –
EFFEKT-RACK FÜR FOH UND BÜHNE

Das Salz in der Suppe

Wir geben euch mit diesem Maximumcheck einen kleinen Einblick in die Welt der Effektgeräte und stellen euch drei Produkte unterschiedlicher Art vor.

Ohne Effekte wären viele Musiktitel leblos und starr. Manches Genre wäre ohne den Einsatz von Flangern, Phasern und Filtern gar nicht denkbar. Effekte bringen Bewegung ins Spiel und können Lücken in der Musik auf angenehme Art und Weise füllen. Somit sind nicht nur die Musiker auf der Bühne die Kunstschaffenden, sondern auch – oder gerade – der Tontechniker, der am Mischpult alle Signale zusammen führt und ein Gesamtbild erschafft. Hierbei reden wir von den sogenannten Send-Effekten. Außer Acht gelassen werden dürfen allerdings auch nicht die immens wichtigen Insert-Effekte, wie beispielsweise das Gate, der Kompressor und der Limitier, um nur ein paar gängige zu erwähnen. Während man bei vielen Stücken oder gar Konzerten auf Send-Effekte wie Hall und Delay notfalls auch verzichten kann, wird es bei den Dynamik-Effekten schon schwieriger. Unerfahrenen Sängern, die im Umgang mit dem Mikrofon noch nicht allzu sicher sind, muss dringend ein Kompressor verpasst wer-



KOPFHÖRERVERSTÄRKER

Nowsonic Hexacon

Auf die Ohren

Wollen mehrere Musiker im Studio einen Kopfhörer benutzen, braucht es einen Kopfhörerverstärker. Hier entpuppt sich der Hexcon von Nowsonic als flexible Schaltzentrale.

Zugegeben, ein Kopfhörerverstärker ist vielleicht nicht das „most-sexiest-gear", das der Studiobetreiber sich ins Rack schraubt. Edelkompressoren, High-End-Mikrofonpreamps und Vintage-EQs machen da schon mehr her. Doch bevor man Signalen damit den letzten Schliff gibt, müssen erst die Aufnahmesessions stattfinden

Achtung Aufnahme

Immer mehr Produzenten schwören auf live eingespielte Instrumente. Wenn die Band gleichzeitig im Studio das Metal-Brett legen, entsteht eine ganz andere Energie, als wenn alle Aufnahmesessions an unterschiedlichen Terminen, rein technisch steril, abgearbeitet werden und für Stilistiken wie Jazz ist ein Overdub-Aufnahmeverfahren schlicht undenkbar. Wer live aufnehmen will, steht vor einem Problem: Viele Musiker benötigen, am besten separat regelbare, Kopfhörerwege. Mit einem Audiointerface oder Mischpult ist dies aber nicht möglich. Meist gibt es hier nur ein bis zwei Kopfhörerausgänge. Die Lösung dafür ist ein Kopfhörerverstärker, der kommt diesmal von Nowsonic und hört auf den Namen Hexacon.

Das Äußere

Das schicke, weiße Gerät fühlt sich in Studioracks pudelwohl. Auf einer Höheneinheit bietet es reichlich Features. Hierbei bemerkt der Tester die integrierte Stromversorgung positiv. Dies erleichtert die Rackmontage, verstopft man sich nicht die Steckdosenleiste mit klobigen Netzteilen. Damit der Hexacon vor elektromagnetischen Einstreuungen geschützt ist, verfügt er über ein Gehäuse aus stabilem Metall. Das reduziert das gefürchtete Netzbrummen. Dank seiner symmetrischen Anschlüsse wird das Risiko weiter gesenkt. Mit dem Hexacon erwirbt man kein Spielzeug, alles ist sauber verarbeitet. Eine angenehme Optik ergänzt die Haptik. Ein Profitool eben.

Kanalfeatures

Der Profianspruch zeigt sich auch bei den Möglichkeiten, die unser Testgerät bietet. Sechs vollwertig ausgestattete Kopfhörerkanäle stehen zur Verfügung. Jeder Kanal besitzt eine achtstufige Pegelanzeige sowie Regler für Volumen, den zweibändigen EQ und Balance. Zusammen mit den beiden Tasten Mono L und Mono R ermöglicht der Balanceregler vielfältige Einsatzszenarien. Speist man beispielsweise über die rückseitig angebrachten Aux-Input-Buchsen die sechs Kanäle, kann

TECHNISCHE DATEN

› **Bauart**	6 kanaliger Kopfhörerverstärker
› **Frequenzgang**	20 Hz–50 kHz
› **Eingänge**	Maininputs: XLR und 6,3-mm-Klinke
› **Eingangsimpendanz**	40 kΩ (Main), 9,9 kΩ Direct-ins, 15–21 kΩ AuxIn
› **Ausgänge**	Mainouts XLR und 6,3-mm-Klinke
› **Kopfhörerausgänge**	6,3-mm-Klinke, 12 Stück
› **Ausgangspegel**	600-Ω-Headphones ~ 150 mW, 2-Ω-Headphones ~ 500 mW, 8-Ω-Headphones ~ 150 mW
› **Abmessungen**	44,5 x 482, 6 x 190, 5 mm (H x B x T), 1-HE-Rackspace
› **Gewicht**	3,1 kg